



ASIEN/PAKISTAN - „Ehrenmorde“: 2012 wurden fast 1.000 Frauen getötet

Islamabad (Fidesdienst) – Terroranschläge, Gewalt gegen verschiedene Sektoren der pakistanischen Gesellschaft, Verstöße gegen die Menschenrechte, insbesondere von Frauen und Kindern führen zu einer Zunahme der Gewalt in dem asiatischen Land. Wie aus einem jüngst veröffentlichten Bericht der Pakistanischen Kommission für Menschenrechte (HRCP) hervorgeht, wurden 2012 fast 1.000 Frauen, einschließlich junge Frauen und Mädchen im Zusammenhang mit so genannten „Ehrenmorden“ getötet, in den meisten Fällen von den eigenen Angehörigen. Über 600 Frauen wurden wegen angeblichen Ehebruchs ermordet und rund 200 wurden getötet, weil sie ohne Zustimmung der Familie geheiratet hatten. Der Bericht befasst sich im Allgemeinen mit der Menschenrechtssituation im Land und dokumentiert dabei auch Verstöße, wie zum Beispiel Verschleppung durch die Sicherheitsdienste des Landes oder Gewalt gegen religiöse Minderheiten. (AP) (Fidesdienst, 05/04/2013)